



Tagesordnung I Punkt 3 der öffentlichen Sitzung am 10. Februar 2022

Antrags-Nr. 22-F-02-0001

Wiesbadens beste Seiten zeigen mittels Ehrungen - Antrag der CDU-Fraktion vom 03.02.2022 -

Die hessische Landeshauptstadt kann mit Stolz auf Mitbürgerinnen und Mitbürger blicken, die in der Vergangenheit in verschiedenen Bereichen gesellschaftlich Großes geleistet und dabei ihr eigenes Leben hintangestellt, aufs Spiel gesetzt, oder sogar verloren haben. Egal ob Ärzte, Feuerwehrleute oder Polizisten: Die Liste von ehrenhaften Menschen, die sogar ihr Leben geopfert haben, ist beträchtlich. In einem Kontrast hierzu steht die Art und Weise, wie diesen Menschen in Wiesbaden nach ihrem Ableben gedacht wird. Öffentliche Würdigungen dafür, dass sie aufgrund der Rettung des Lebens anderer selber zu Tode gekommen sind, findet man in Wiesbaden noch nicht. Hierzu bedarf es für die Zukunft eines Gesamtkonzepts, wie mit solchen Kindern der Stadt verfahren werden kann. Es geht hier um die Sichtbarmachung dieser Menschen, und somit vor allem um Respekt.

Konkret zu nennen ist an dieser Stelle der Wiesbadener Dr. Thomas Broer. Dr. Broer war als Oberstabsarzt für die Bundeswehr im Afghanistan-Einsatz. Er kam im Raum Baghlan am 15. April 2010 bei einer Patrouille durch einen Terroranschlag ums Leben und wurde auf dem Waldfriedhof in Wiesbaden-Dotzheim beigesetzt. Als Ehrung seiner Verdienste für Deutschland und die USA wurde bereits auf Initiative des damaligen CDU-Oberbürgermeisters eine „Dr. Broer Street“ auf dem Militärgelände der US-Garnison nach ihm benannt. Diese ist allerdings nicht dauerhaft für die Öffentlichkeit zugänglich. Damit es bei der Postzustellung nicht zu Problemen kommt, sollte eine mögliche Dopplung vermieden werden. Dies ist unproblematisch möglich.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. ein Konzept zu entwickeln,
 - a. wie mit der Ehrung und Würdigung von Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern, die ihr Leben für andere geopfert haben, grundsätzlich verfahren werden soll.
 - b. Dieses Konzept soll auf eine Sichtbarmachung der entsprechenden Personen und ihres Lebens, ihres Wirkens und ihres Tods zielen, um den Verstorbenen erstens Respekt zu zollen und zweitens der Öffentlichkeit einen Zugang zu ihnen zu ermöglichen.
 - c. Hierzu möge der Magistrat auch Kontakt mit den Ortsbeiräten aufnehmen und erfragen, welche Möglichkeiten (z.B. Straßenbenennungen, Gedenktafeln oder Denkmäler) zu Ehren der im Dienste verstorbenen Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern Sinn machen und in ihren Augen zielführend sind.

2. zu prüfen, ob
 - a. ganz konkret eine Straße oder ein Platz in Wiesbaden nach dem gefallenen Dr. Thomas Broer benannt werden kann.

- b. ggf. eine Straße in einem Neubaugebiet in Wiesbaden-Dotzheim bspw. als "Thomas-Broer- Straße" oder als „Thomas-Broer-Weg“ benannt werden kann. Hier gelte es bereits, den Ortsbeirat einzubeziehen.
 - c. alternativ zur Straßenbenennung eine Erinnerungstafel z.B. an dem Gefallenendenkmal (Kriegerdenkmal) auf dem Waldfriedhof in Wiesbaden-Dotzheim aufgestellt werden kann.
 - d. es weitere Möglichkeiten gibt, um Dr. Broer entsprechend zu ehren und ggf. geeignete Alternativen vorzuschlagen.
-

Beschluss Nr. 0086

Der Antrag der CDU-Fraktion vom 03.02.2022 wird abgelehnt.

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .02.2022

Dr. Gerhard Obermayr
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
-16 -

Wiesbaden, .02.2022

Dezernat I
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister